

zeigt uns bald der Herausgeber des unterhaltenden Buches, bald Herr William Heymond, ein französischer Schriftsteller, der in zwei Sprachen gleich geistreich zu schreiben versteht. Sie lassen uns das Paris der Armen und der Elenden, die Gefängnisse, das Proletariat und zuletzt — die Kirchhöfe und die Morgue, das letzte Ende dieser verlockenden Herrlichkeiten, sehen.

Dem „Dr. J.“ vom 18. Mai entnehmen wir Nachstehendes:

Wesib, 17. Mai. (Wolff's L. B.) Eine kaiserl. Entschliebung hebt behufs Wahrung der religiösen Freiheit der ungarischen Protestanten die bisherige Protestantenpatente und die damit zusammenhängenden Verordnungen auf.

Paris, 16. Mai. (Wolff's L. B.) Der „Etenard“ schreibt: Eine Commission, bestehend aus Repräsentanten der Mächte, welche den Londoner Vertrag unterzeichnet haben, wird auf Anlaß des Königs von Holland berufen werden, um die Situation Luxemburgs in industrieller Beziehung vom internationalen Gesichtspunkte aus zu prüfen. Es soll sich darum handeln, den Zollvereinvertrug durch Einzelverträge mit Frankreich, Preußen und Belgien zu ersetzen.

London, 16. Mai. (Wolff's L. B.) Der „Globe“ schreibt: England befürwortet angelegentlich vermittelt vertraulicher Mittheilungen bei den continentalen Mächten, namentlich bei Frankreich und Preußen, die Herbeiführung einer allgemeinen Entwaffnung.

Kopenhagen, 16. Mai. (Wolff's L. B.) Die Verlobung des Königs von Griechenland mit der Großfürstin Olga Konstantinowna von Rußland ist offiziell.

Hauptgewinne 5. Classe 71. R. S. Landes-Lotterie. Ziehung am 17. Mai: 5000 Thlr. auf Nr. 44984. à 1000 Thlr. auf die Nrn. 2710, 9850, 26006, 27369, 28661, 29609, 35237, 37854, 38683, 41033, 47318, 48593, 50281, 50376, 52712, 53326, 58265, 62746, 64183, 66985, 68686, 70243, 70283, 79746.

Der Bau einer Turnhalle für Freiberg.

Der Gedanke, eine unserer Stadt würdige, das gesammte Turnbedürfniß Freibergs befriedigende Turnanstalt zu schaffen, wie ihn die städtische Behörde und unser Turnverein schon seit Jahren bearbeitete, wie ihn intelligente Schulmänner und sorgende Aeltern aller Orten als frommen Wunsch bezeichnen, wird in diesen Tagen unter bestimmten Formen, mit bestimmten allseitig erwogenen Plänen der Deffentlichkeit übergeben werden. Der Turnverein, welcher hierbei zunächst als Unternehmer auftritt, wird heute über die Vorbereitungen, welche bis jetzt sein Turnrath in dieser Angelegenheit traf, Beschluß fassen, und zu dieser Versammlung alle Freunde des Turnwesens als Zuhörer einladen.

Die sichere Hoffnung, daß diesem ersten Schritte bald die Ausführung selbst folgen werde, rechtfertigt unsern Wunsch, daß die Bewohnerchaft Freibergs in und außerhalb des Turnvereines von dem, was bisher geschah, unterrichtet, und durch die vorliegenden Verhältnisse zu thatkräftiger Mithilfe angeregt werde.

Schon früher war eine freundliche, heizbare und überhaupt für das Turnen der Kinder berechnete Turnhalle mit unmittelbar angrenzendem Garten ein wahres Bedürfniß für Freiberg. Unter den bisherigen Verhältnissen wurde der Nutzen des Sommerturnens auf einem weit von der Halle entfernten, nur nothdürftig eingerichteten Plage (in Göpferts Garten) sowohl für den Turnverein, als ganz besonders für die Schulen völlig illusorisch, und trug der Mangel einer geeigneten Anstalt im Wesentlichen die Schuld daran, daß auch nicht in einzelnen Theilen unserer städtischen Schulen das Turnen als Lehrgegenstand aufgenommen werden konnte. Gegenwärtig, wo ein und derselbe Raum zum Turnen und Reiten benutzt werden muß, ist der Aufenthalt daselbst, namentlich für Kinder, nicht nur höchst unergötzlich, sondern nach Aussage der Pädagogen sogar fernhin unmöglich. Wenn wir uns aber vergegenwärtigen, daß das kgl. Ministerium des Kriegs bald in der Lage sein kann, das ganze Kornhaus für seine Zwecke in Anspruch nehmen zu müssen, so liegt die Befürchtung nahe, die edle Turnerei in Freiberg ganz obdachlos zu sehen, dafern nicht baldige und allseitige Abhilfe geschieht.

Die Gründe nun, welche den Turnverein bewogen, selbst als Erbauer und Eigenthümer der Turnhalle aufzutreten, anstatt das ganze Unternehmen der Stadtgemeinde zu überlassen, sind folgende. 1) Der Stadtseckel ist durch andere bevorstehende Baue (Kaserne, Schule, Wasserversorgung etc.) in einer Weise belastet, daß die Ausführung einer Turnhalle in diesem Jahr fast zur Unmöglichkeit wird; 2) der beabsichtigte Bau kann zum guten Theile durch private Mittel ausgeführt werden, wie kein zweites dem öffentlichen Leben gewidmetes Unternehmen; 3) die Turnhalle wird weniger

militärischen Occupationen ausgesetzt sein, wenn sie im Privatbesitze, als wenn sie Eigenthum der Stadt ist.

Die bis jetzt getroffenen Vorbereitungen aber bestehen in Folgendem. Der Turnverein hat die Stadtgemeinde um unentgeltliche Ueberlassung eines Scheffels Land des früheren Frischeschen Stiftungsgrundstückes (Exercierplatz hinter dem Brauhofe) gebeten, und hofft auf Gewähr dieser Bitte, sobald der Bebauungsplan dieses Grundstückes festgestellt sein wird. Ein Gesuch um Unterstützung des Baues ist im Interesse unseres Gymnasiums auch an das kgl. Cultusministerium gerichtet worden, und der Gewähr in irgend einer Richtung sicher. Die eingegangenen Entwürfe zu einer Turnhalle sind allseitig geprüft worden und haben auch Herrn Dr. Kloss, Director der Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden, vorgelegen. Die wichtigste Vorbereitung traf der Turnverein in der ganzen Dauer seines Bestehens, indem es ihm gelang, zu Gunsten seines lange gehegten, mit all seinen Bestrebungen verwachsenen Planes eine Summe von 1100 Thlr. anzufammeln. Gesah dies in verhältnißmäßig sehr ungünstigen Zeiträumen, so kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß die Erträgnisse der neuen, allen Anforderungen genügenden, und ganz anders als die bisherige Turnhalle zu verwerthenden Anstalt sich in einer Weise steigern werden, welche bei Wegfall aller auf Unwesentliches gerichteten Ausgaben, die Verzinsung und Tilgung der aufgewendeten Bauumme nicht schwer erscheinen läßt.

Zur völligen Aufbringung derselben sollen alle Bewohner unserer Stadt, denen das leibliche Wohlsein unserer Jugend am Herzen liegt, um Geschenke oder unverzinsliche wie verzinsliche Darlehen, von welchen man 2 Reihen, zu 20 und zu 5 Thlr., zu bilden gedenkt, gebeten werden. Der Prospect zu dieser Bitte, wie er heute dem Vereine vorgelegt werden wird, enthält neben der Darlegung der unzweifelhaften materiellen Wädglichkeit des Unternehmens auch die Lösung der rechtlichen hierbei auftauchenden Fragen. Namentlich ist Sorge dafür getragen, daß jeder freundliche Schenker, jeder uneigennütige Darleiher auch die unumstößliche Gewißheit hat, daß seine Leistung jetzt und immerdar der Turnsache allein zu Gute kommen werde. Dieß geschieht aber hauptsächlich dadurch, daß der Turnverein sich rechtsgiltig verpflichtet, 1) die Halle nie an Jemanden als an die Stadtgemeinde, und nur zu Turnzwecken zu veräußern; 2) dieselbe nur mit Genehmigung des Stadtrathes mit Grundschulden zu belegen; und 3) bei seiner Auflösung oder seiner Insolvenz die neue Anstalt mit allen Rechten und Pflichten, und ohne auf Wiedererstattung des jetzt zum Bau verwendeten Vereinsvermögens Anspruch zu machen, in das Besizthum der Stadtgemeinde übergehen zu lassen.

In dem für den Turnverein ungünstigsten Falle, daß seine Kräfte bis zur völligen Schuldentilgung nicht ausreichen sollten, würde hiernach die Stadt in der Lage sein, mit geringen, dem Werthe der Anstalt nicht entsprechenden Opfern in den ungeschmälernten Besiz einer guten Turnhalle zu gelangen, ohne daß irgend ein Darleiher der Gefahr ausgesetzt wäre, seine Gabe für sich oder die Sache als verloren zu erachten.

Der Besuch der Versammlung des Turnvereines, in welcher alle einschlagenden Verhältnisse zu genauer Berichterstattung vorliegen, wird deshalb allseitig empfohlen.

Den städtischen Collegien aber, welche durch Gewähr der nothwendigen Unterstützung eine für die Zukunft unserer Stadt segensreiche Anstalt schaffen werden, den Freunden einer frischen, fröhlichen Jugend, die einst die Früchte unserer heutigen Pläne pflücken soll, den Beförderern eines rüstigen und durch leibliche Kraft und Schönheit wahrhaft vergeistigten Volkslebens sei diese Angelegenheit hiermit dringend ans Herz gelegt.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Wolf.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.
Sparkasse täglich geöffnet Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
Leihkasse geöffnet Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends in den Vormittagsstunden.

Reisegelegenheiten.

Freiberg-Charandler Staatsseisenbahn.

Täglich abgehende Dampfwagenzüge.
Früh 6 Uhr, 18 Uhr, Vormittags 112 Uhr, Abends 17 Uhr.
Güterzug mit Personenbeförderung Nachm. 2 Uhr.

Täglich ankommende Dampfwagenzüge.
Vormitt. 10 Uhr, Nachmitt. 3 Uhr 50 Min., Abends 19 und 111 Uhr.
Güterzug mit Personenbeförderung Mittags 11 Uhr.

Thermometerstand heute Morgen 7 Uhr: 6 Grad Wärme R.